

Allgemein bekannt und das Mädchen wurde von den Leuten weit und breit glücklich gepriesen. Moisl hörte diese Nachricht und eilte sofort heim zu ihrer Mutter. Es schmerzte sie und sie wußte es zu vereiteln, daß ihre Mutter mit ihr die Sache besprechen konnte.

Mehrere Tage später war Moisl früh auf und eilte in die Berge. Es war ihre Gewohnheit, täglich ein am Wege stehendes Madonnenbild, vor welchem sie heiße Gebete für Moisl zum Himmel empor zu senden pflegte, mit frischen Waldblumen zu schmücken und sie ging deshalb in den Wald, solche zu sammeln.

Ganz unerwartet traf Graf Arco mit ihr zusammen. Seine Stimmung war eine ganz andere als die des Mädchens; er war freundlich gestimmt, denn daß seine Werbung bei diesem einfachen Landmädchen auf Widerstand stoßen konnte, kam ihm nicht in den Sinn.

Nachdem er ihr eine Weile beim Blumenpflücken geholfen, fragte er sie plötzlich: Sie lieben das Illerthal, nicht wahr?

Oh, gewiß! erwiderte das Mädchen nicht ohne Befangenheit, denn sie ahnte sofort, worauf der Graf hinaus wollte, ich möchte nur hier leben und wohnen.

Verchiedenes.

Kuttlingen. Einen sehr guten Appetit bewies laut „Maulr. V.-Frnd.“ Sonntag Nachmittag ein hiesiger Wagner. Er verschlang nämlich in Folge einer Wette, nachdem er als Vesper eine Leberwurst mit Brod und zwei Bregeln bei ordentlichem Biertrunk verzehrt hatte, noch 20 Stück gekochene Hühnererier innerhalb 10 Minuten. Hätte er hiezu anstatt einem Brode drei Brode gegessen binnen einer Stunde, so würde er die Wette gewonnen haben und hätte die Zeche nicht selbst hiefür bezahlen dürfen; so aber mußte er sein Vesperbrod selbst bezahlen. Er entschädigte sich aber damit, daß er hiernach in einem andern Wirthshause noch sieben Schoppen Bier darauf trank.

Darmstadt. Die Akten der Untersuchung über den am 24. Dezember v. J. zwischen hier und Frankfurt begangenen großen Postdiebstahl, im Gesamtbetrage von weit über 100000 Mark sollen als geschlossen zu betrachten sein, da sich auch nicht der geringste Anhaltspunkt zur Ermittlung des Diebes ergeben habe.

Freiburg. (Schwerer Hagelschlag.) Am 9. Mai Abends ging hier ein seit Menschengedenken nicht erlebtes Hagelwetter nieder. Schlossen in der Größe von Hühner-Eiern fielen eine Viertelstunde lang. Alle Fenster Scheiben an der Nord- und Westseite wurden zertrümmert, Ziegel- und Schindeldächer wurden durchlöchert und abgedeckt. Eine Menge Vögel wurden erschlagen, Bäume kahl gemacht, Zweige abgeschlagen. Das Obst und die Weinerteile sind gänzlich vernichtet. In der Bevölkerung herrscht eine lebhaftere Bewegung über das schreckliche Unglück.

Pasjan. Dieser Tage konnte man am hiesigen Bahnhofe eine für Oesterreich nach Pola in Dalmatien bestimmte wahrhafte Kistenladung, welche Geschoße von 2 1/2 Cir. wirt, sehen. Dieselbe kam aus der Krupp'schen Fabrik in Essen und war ihrer Schwere wegen auf einen eignen konstruirten Wagen verladen.

(Eine schöne Sitte.) Nach der „Zeitschrift für Wein-, Obst- und Gartenbau“, Zeilage der Landw. Zeitschrift für Ob- u. Votr., ist in dem kleinen Städtchen Hohenberg in Bayern die schöne Sitte eingeführt, die wir zur Unterstützung einer kürzlich erlassenen Regierungsverordnung, durch welche das Bepflanzen der Kommunikationswege mit Obstbäumen angeordnet wird, hier mittheilen wollen. In Hohenberg besteht nämlich die schöne Sitte, daß jedes Kind bei seiner Konfirmation und dem Abgange aus der Schule auf sonst wenig benutztem Gemeinbegraden einen Obstbaum pflanzt, welcher während seiner ganzen Lebensdauer sein Eigenthum bleibt. Wer Gelegenheit hatte, zu beobachten, wie sorgfältig die jungen Leute die ihnen lieggebundene Bäumchen pflegen, der wird zu der Ueberzeugung gelangen, daß hierdurch nicht nur bei der Jugend

die Liebe zur Obstbaumzucht geweckt, sondern auch dem muthwilligen Beschädigen der Bäume vorgebeugt wird.

[Eine fruchtbare Familie.] Willam Smaok in Charleston, S. C., der im 79. Lebensjahr steht, hat kürzlich das freudige Ereigniß erlebt, daß sein jüngstes und 13. Kind Großmutter geworden. Papa Smaok hat nicht weniger als 100 Enkel, 391 Ur-Enkel und 70 Ur-Ur-Enkel.

* Folgende drollige Annonce ist in einem Wiener Blatte zu lesen: „Ich wünsche Bekanntschaft Behufs Verehelichung zu machen. Bin jung, hübsch, züchtig, habe 1200 fl., schöne Ausstattung! Schullehrer, Beamte, Professionisten auch Tapezierer mögen Offerte bis zum 18. d. M. unter „Vertrauen 1200“ an die Expedition mit genauer Adresse senden.“

Handel und Verkehr.

Nürnberg den 10. Mai. Die „Hopfenlaube“ schreibt: Mit Ausnahme der 1876er Campagne dürfte kaum ein günstigerer Jahrgang für den Produzenten dazwischen sein, als der vergangene. Der Hopfenpflanzer hat sich zu hohen Preisen seines Produktes entledigt und die eingetretene Preis-Katastrophe ging lediglich an dem (Zwischen-) Handel aus, der in dieser Saison schwere, sehr schwere Wunden empfangen. Wir sind der Ansicht, daß an den letzten 8000 Ctr. Hopfen, welche vom Januar an bis Ende April zum Verkaufe gelangten, ca. 60000 M. verloren wurden.

Aus Südtirol wird berichtet, daß der Weinstock, von dessen Kultur Hunderte von Familien ihren Haupterwerb finden, durch die Kälte des letzten Winters den empfindlichsten, erst in einer Reihe von Jahren wieder auszugleichenden Schaden erlitten habe. Die starken 10-14 Grad betragenden Nachfröste und dazu wieder im Sonnenchein der Mittagsstunden oft eine Hitze von 18-20 Grad haben auf den Weinstock so nachtheilig eingewirkt, daß bei Tramin, Bozen und im ganzen sog. „Meberetscher“ Weinberge durchschnittlich die Hälfte aller Weinstöcke vollständig erfroren und eingegangen ist.

Landesproduktbörse.

Stuttgart den 10. Mai. Die Bitterung war auch in der vorigen Woche regnerisch und meistens recht kühl und diesen Morgen hatten wir einen ziemlich starken Frost, der für die Saaten weniger als für die Obstbäume von nachtheiligem Einfluß sein wird. Im Getreidehandel hat sich die Tendenz fast überall befestigt und ebenso wird in den meisten neuesten Berichten der Verkehr etwas lebhafter geschildert. Unsere heutige Börse verlief ebenfalls in festerer Haltung, trotzdem aber waren die Umsätze nicht viel belangerreicher als in den letzten Wochen. Wegen des Pfingstfestes ist nächsten Montag keine Börse. Wir notiren per 100 Kilogr.: Weizen, russ. 24 M. 50 Pf. bis 25 M. 60 Pf. bayer. 24 M. 50 Pf. bis 25 M. 25 Pf., amerikan. 25 M. 40 Pf. Kernens 24 M. 50 Pf. bis 25 M. 50 Pf. Dinkel 15 M. 50 Pf. bis 16 M., Roggen russ. 20 M., Haber 15 M. 40-60 Pf. Mehlpreise gro 100 Kilogr. incl. Sack bei Wagenladungen: Mehl Nr. 1: 36 M. 50 Pf. bis 37 M. 50 Pf., Nr. 2: 34 M. 50 Pf. bis 35 M. 50 Pf., Nr. 3: 31 M. 50 Pf. bis 32 M. 50 Pf., Nr. 4: 28 M. 50 Pf. bis 29 M. 50 Pf.

Goldkurs vom 11. Mai.

20 Frankenstücke	16 15-19
Englische Sovereigns	20 38-42
Russische Imperiales	16 69-73
Dukaten	9 51-55
Dollars in Gold	4 22-25

Gestorben

den 11. d. Mts.: Wilhelm Gröninger, Bäcker, ledig von hier, 40 Jahre alt, an Wasserucht. Beerdigung am 13. d. Mts. Nachmittags 4 Uhr.

Gottesdienst der Parodie Badnang
am Freitag den 14. Mai.
Vorbereitungspredigt und Beichte: Herr
Diakonatsverweser Stahleker.

Eisenbahn-Fahrplan

vom 15. Mai 1880 an.

Stuttgart-Waiblingen-Hall.					
Stuttgart	Abg.	5. 25	10. 20	3. 13	7. 15
Gammstatt	Abg.	5. 46	10. 32	3. 23	7. 25
Waiblingen	Anf.	6. 17	10. 55	3. 43	7. 47
Gmünd	Anf.	6. 25	10. 23	3. 33	7. 39
Waiblingen	Abg.	6. 30	11. 4	3. 47	7. 55
Wimenden	"	6. 49	11. 39	4. 11	8. 24
Nellmersbach	"	6. 56	11. 47	—	8. 33
Maubach	"	7. 1	11. 55	4. 25	8. 39
Badnang	Anf.	7. 5	12. —	4. 40	8. 47
Abg.	7. 9	12. 40	4. 33	8. 50	
Steinbach	"	7. 16	12. 47	—	8. 57
Oppenweiler	"	7. 21	12. 55	4. 44	9. 2
Sulzbach	"	7. 32	1. 8	4. 54	9. 13
Murrhardt	"	7. 46	1. 35	5. 8	9. 27
Fornsbach	"	7. 56	1. 48	5. 19	9. 38
Gaildorf	"	8. 17	2. 26	5. 42	10. —
Hall	Anf.	9. 4	3. 18	6. 27	10. 45

Hall-Waiblingen-Stuttgart

Hall	Abg.	5. 15	9. 45	4. 30	7. 27
Gaildorf	"	6. 5	11. 7	5. 19	8. 20
Fornsbach	"	6. 22	11. 32	5. 39	8. 41
Murrhardt	"	6. 31	11. 55	5. 49	8. 53
Sulzbach	"	6. 42	12. 15	6. 3	9. 8
Oppenweiler	"	6. 49	12. 26	6. 10	9. 15
Steinbach	"	6. 55	12. 31	—	9. 20
Badnang	Anf.	7. 2	12. 39	6. 21	9. 27
Abg.	7. 5	1. 15	6. 30	9. 32	
Maubach	"	7. 12	1. 25	6. 37	9. 39
Nellmersbach	"	7. 20	1. 32	6. 45	—
Wimenden	"	7. 28	1. 53	6. 53	9. 53
Waiblingen	Anf.	7. 50	2. 20	7. 15	10. 15
Nach Gmünd	Abg.	7. 58	2. 28	7. 51	—
Waiblingen	Abg.	7. 55	2. 25	7. 47	10. 28
Gammstatt	Anf.	8. 15	2. 43	8. 7	10. 48
Stuttgart	Anf.	8. 28	2. 53	8. 20	11. —

Bietigheim-Badnang

Abgang in Heilbronn	9. 12	2. 0	6. 25	
Bietigheim	Abg.	10. 52	3. 25	7. 50
Beihingen	"	11. 9	3. 40	8. 4
Marbach	"	11. 27	3. 52	8. 14
Kirchberg	"	11. 41	4. 4	8. 25
Burgstall	"	11. 53	4. 14	8. 34
Badnang	Anf.	12. 5	4. 25	8. 45
Nach Heilbronn	Abg.	12. 40	4. 33	8. 50
" Waiblingen	"	1. 15	6. 30	9. 32

Badnang-Bietigheim.

Von Waiblingen Anf.	7. 5	12. 0	4. 30	
" Heilbronn "	7. 2	12. 39	6. 21	
Badnang	Abg.	7. 12	1. 45	6. 25
Burgstall	"	7. 21	1. 58	6. 34
Kirchberg	"	7. 29	2. 9	6. 43
Marbach	"	7. 41	2. 28	6. 56
Beihingen	"	7. 55	2. 45	7. 10
Bietigheim	Anf.	8. 5	2. 55	7. 20
Ankunft in Heilbronn	9. 35	4. 10	8. 43	

Gröffnungs-Extrazug.

Donnerstag den 13. Mai.

Badnang	Abg.	7 Uhr 30 Min.
Steinbach	"	7 " 38
Oppenweiler	"	7 " 46
Sulzbach a. Murr	"	7 " 55
Murrhardt	"	8 " 10
Fornsbach	"	8 " 23
Ein Billet von Badnang, hin u. zurück kostet: nach Gaildorf III. Classe M. 1. 10 nach Hall " " M. 1. 70		

Eisenbahnfahrpläne

3 Pfg. pro Stück, vorrätzig in der Druckerei des Murrthalboten.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nr. 58

Samstag den 15. Mai 1880.

49. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang 1 M. 45 Pf., im sonstigen inländischen Bezirke 1 M. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühren betragen die einpaltige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Antrags-Anzeigen 10 Pf.

Badnang.
Der Nachlaß des verstorbenen David Ludwig Erb, gew. Schuhmachers hier, soll demnächst zur Verteilung gebracht werden. Die Gläubiger des Erb werden aufgefordert, ihre Ansprüche binnen 10 Tagen schriftlich anzumelden.

Badnang.
Personen, welche Arbeitsverdienst schulden, werden aufgefordert, abzurechnen und an Gemeinderath Lehmannan gleichig Zahlung zu leisten.
Den 14. Mai 1880.
K. Gerichtsnotariat. Waisengericht. Reimann. God.

Badnang.
Der geringe Nachlaß des + Zimmermanns Jakob Greiner wird unter die bekannten Gläubiger vertheilt, wenn nicht binnen zwei Wochen Antrag auf Concurs gestellt wird.
Den 12. Mai 1880.
K. Gerichtsnotariat. Waisengericht. Reimann. God.

Siegenschaftsverkauf.

Gottfried Zellmeth, Schuhmacher dahier verkauft aus freier Hand am **Donnerstag, 20. Mai d. J.,** Vormittags 11 Uhr, auf hiesigem Rathhaus zum zweiten u. letztenmal im öffentlichen Aufstreich: 15 a 90 qm Baumader, mit Haber angeblümt, 13 a 37 qm Baumwiese, 29 a 77 qm in den Kaupenädern, neben Friedrich Diller und Gottfried Bauer.
Liebhaber werden hiezu eingeladen.
Den 13. Mai 1880.
Rathschreiber Kugler.

Siegenschaftsverkauf.

Schmid Johannes Streckers Wwe. dahier bringt am **Montag den 24. Mai d. J.,** Vormittags 11 Uhr, auf hiesigem Rathhaus im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:
Eine dreistöckiges Wohnhaus mit 2 Wohnungen, einer Schmidwerkstatt und Stallung in der Sulzbacher Vorstadt, neben Bäder Dürr u. Schloßer Wüdtler, V.-N. 6000 M.
Die Hälfte an einer einbarnigen Scheuer mit Stallung und gewölbtem Keller am Koyenberg, neben sich selbst und Jate. Daß, Schuhmacher, Brandverf.-Anschl. 860 M.
Eine Kellerhütte mit gewölbtem Keller in der Sulzbacher Vorstadt, an der Scheuer angebaut, Brandverf.-Anschl. 1380 M.
Auf dem Wohnhause wird seit langer Zeit das Schmidgewerbe mit gutem Erfolg betrieben, und ist deshalb einem tüchtigen Geschäftsmann eine sichere Existenz garantiert, auch eignet sich das Gebäude vermöge seiner guten Lage und großen Räumlichkeiten zu jedem andern Geschäftsbetrieb. Die Zahlungsbedingungen sind äunfsta gestellt.

Gröffnungs-Extrazug.

Donnerstag den 13. Mai.
Badnang Abg. 7 Uhr 30 Min.
Steinbach " 7 " 38
Oppenweiler " 7 " 46
Sulzbach a. Murr " 7 " 55
Murrhardt " 8 " 10
Fornsbach " 8 " 23
Ein Billet von Badnang, hin u. zurück kostet: nach Gaildorf III. Classe M. 1. 10 nach Hall " " M. 1. 70

Badnang.
Kaufliebhaber, auswärtige mit ob-richtiglichen Vermögenszeugnissen versehen, werden eingeladen.
Den 13. Mai 1880.
Rathschreiber Kugler.

Badnang.
Fabrik-Verkauf.
David Körner, Rathgeber in Badnang, hält am **Mittwoch den 19. Mai 1880,** von Vormittags 8 Uhr an, eine Fabrikauktion, wobei vorrömt: 2 vollständ. Betten, Leinwand, Küchengeschirr, Schreibwert, 1 Sopha, 1 Kommode, 1 Kleiderkasten, Faß und Wandgeschirr, allgemeiner Hausrath, Handwerkszeug, 1 Bianchitafel und eine Bräudenwaage. Liebhaber sind in die Körner'sche Wohnung in der untern Au eingeladen.

Badnang.
Unterzeichneter ist gesonnen, sein Haus, (Stalg) Sulzbacher Vorstadt mit zwei heizbaren Zimmern, Hofraum mit Einfahrt, Platz zu Stallung, 3 Bühnencammern, gewölbtem Keller, Gemüsegarten, ganz oder auch theilweise zu verkaufen. Zusammenkunft am **20. Mai,** Vormittags 9 Uhr bei **Ghr. Müller,** Gastgeber, Sulzbacher Vorstadt.

Haus-Verkauf.

Badnang.
Unterzeichneter ist gesonnen, sein Haus, (Stalg) Sulzbacher Vorstadt mit zwei heizbaren Zimmern, Hofraum mit Einfahrt, Platz zu Stallung, 3 Bühnencammern, gewölbtem Keller, Gemüsegarten, ganz oder auch theilweise zu verkaufen. Zusammenkunft am **20. Mai,** Vormittags 9 Uhr bei **Ghr. Müller,** Gastgeber, Sulzbacher Vorstadt.

Rhein. Haussamen,

Pferdezaun, Kleesamen, Esper und Grassamen empfiehlt **G. Weismann.**

Nürtinger Bleiche

für Tuch, Gebild und Faben bestens empfohlen durch **G. Weismann.**

Frische Häringe

pur Mätkner billigt bei **G. Gebhardt.**

Bankgeschäft

von **Joos & Ströbel** in Heilbronn empfiehlt sich gegen Einwendung von **Informationscheinen** zu Abgabe von Geld auf Pfandsicherheit in allen Beträgen und lauft billigst **Haus- & Güterzieler.**

Badnang.
Mittwoch den 19. Mai gibts **Raff bei** **Ziegler Gher.**
Wegen der Pfingstfeiertage erscheint am Montag kein Blatt.

Verpachtung v. Böschungen.

Die Böschungen, Schutzdämme u. der Bahnstrecke **Badnang-Bietigheim** sollen auf 10 Jahre verpachtet werden. Die Pachtverhandlungen werden an Ort und Stelle vor genommen und zwar bei der Strecke **Badnang-Marbach** am **19. Mai** für die Strecke **Marbach-Bietigheim** am **20. Mai,** mit Beginn in Marbach um 1 Uhr 30 M. Nachmittags. Hiezu werden Pachtliebhaber mit dem Bemerken eingeladen, daß die Pachtbedingungen an Ort und Stelle bekannt gemacht werden.
Ludwigsburg den 14. Mai 1880.
K. Betriebskaumt. Giller, St. B.

Überbrüden.

Kinden-Verkauf.
Die **Ortsgemeindepflege** verkauft am **Dienstag den 18. Mai, Nachmittags 1 Uhr,** 100 Centner Glanz, Kaitel- und Grobrinde im Gemeinewald, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Gartenwirthschaft mit Regelbahn.

Empfehle einem hiesigen und auswärtigen Publikum meinen schön hergerichteten schattigen Garten; für gutes Bier, reine Weine, gute Speisen und aufmerksamste Bedienung ist bestens gesorgt.
Angemach z. Eisenbahn.

Gartenwirthschafts- & Regelbahn-Gröffnung.

Auf bevorstehende Pfingstfeiertage eröffne ich meine neu eingerichtete **Gartenwirthschaft** mit **Regelbahn** bei **angegeneitem Doppelbier** und lade zu recht zahlreichem Besuch freundlichst ein.
Bäcker Hof.

Weinwirthschaft mit Restauration.

Empfehlung.
Einem geehrten Publikum, welches durch die neu eröffnete Bahn unsere Gegend besucht, empfiehlt sich bestens **Carl Hayenmajer** am Bahnhof.

Reisende & Auswanderer

finden beste und billigste Beförderung über **Bremen, Hamburg & Antwerpen** der Dampf- und Segelschiff. Auch übernehme ich **Expedition** aller Arten von **Wein, Gütern** u. s. w. nach allen Orten **Amerika's** unter Zuzicherung des promptesten Versandtes.
Louis Gnslin, Badnang.

Spiegelberg den 5. Mai 1880.
Herrn **Apotheker Meuret** in **Badnang.**
Der von Ihnen bezogene ächte **Bernhardiner Alpenkräuter-Liqueur** von **Wallrad Otmair Bernhard** in **München** hat mir bis jetzt **sehr gute Dienste** geleistet, habe denselben deshalb auch schon mehr- fach guten Freunden empfohlen, von welchen derselbe ebenfalls sehr gerühmt wird. Da meine letzte Flasche zu Ende geht, bitte um neue Zufuhung.
Hochachtungsvoll
P. Angerbauer, K. Post-Expeditor.

Badnang.
Einladung.
 Zu unserer am **Freitag den 17. Mai** stattfindenden Hochzeit laden wir alle Freunde und Bekannte zu **Herrn Müller**, Sulzb. Vorstadt freundlich ein.
 Der Bräutigam:
 Joh. Ritter v. Geislerhöfen.
 Die Braut:
 Luise Heinrich von Althütte.

Reichenberg.
Einladung.
 Zu unserer am **Freitag den 17. Mai** stattfindenden Hochzeit laden wir alle Freunde und Bekannte in das Gasthaus **z. Ochsen** freundlichst ein.
 Der Bräutigam:
 David Dorn.
 Die Braut:
 Margaretha Gaithe.
 Auf Obiges Bezug nehmend, erlaube ich mir anzuzeigen, daß mit der Hochzeitfeier eine **Tanzunterhaltung** verbunden ist, wozu freundlichst einladet **H. Wetz z. Ochsen**.

Badnang.
 Am **Freitag** findet in **Schmücker's Garten** eine **Tanzunterhaltung** bei gutbesetzter Musik statt. Ergebenst ladet ein **Hermann Meinfried**.

Badnang.
 Am **Freitag** findet im **grünen Baum** eine **Tanzmusik** statt, wozu freundlichst einladet **Friedr. Pfeiderer**.

Oppenweiler.
 Am **Freitag** findet bei Unterzeichneter eine **Tanzmusik** statt, wozu freundlichst einladet **Wahl z. Löwen**.

Sulzbach.
 Am **Freitag** findet gutbesetzte **Tanzmusik** statt, wozu freundlichst einladet **Kronenwirth Trumpf**.

Bartenbach.
 Am **Freitag** findet bei mir bei vorzüglichem Stuttgarter Bier ein **Tanzmusik** statt, wozu freundlichst einladet **Wolterwirth Wieland**.

Lippoldswiler.
 Am **Freitag** findet bei **Wirth Kaufmann** durch 4 reisende Musiker ausgezeichnete **Tanzmusik** statt, wozu freundlichst eingeladen wird.

Murrhardt.
 Nachdem ich mein **Spezerei-, Tabak- & Cigarren-Geschäft** an Herrn **J. F. Graf**, Conditor aus **Winnenden** käuflich abgetreten habe und meiner werthen Kundenschaft für das mir bewiesene Vertrauen bestens danke, empfehle ich denselben den Wohlwollen hiesiger Stadt und Landbevölkerung; demselben tit. Publikum halte ich mich dagegen bis auf Weiteres mit meinem **Grob- & Klein-Eisenwaren-Lager** angelegentlich empfohlen.
 Hochachtend
Eduard Finck

Obiger Anzeige anschließend, empfehle ich mich einer werthgeschätzten Bevölkerung in Stadt und Land aufs angelegentlichste mit der Versicherung, daß ich mich jeberzeit bestreben werde, das in mich gesetzte Vertrauen zu rechtfertigen.
 Zugleich erlaube ich mir auf mein reichhaltiges **Lager in Thee, Chocolate, Zerkleinerten Sorten von Dessert-Bonbons, Liqueuren, Essenzen**, überhaupt auf sämtliche **Conditorer-Artikel** aufmerksam zu machen.
 Achtungsvollst
J. F. Graf, Conditor.

Anfertigung von **Normal-Höcken**, „System Professor Jäger.“
Stuttgart.
Carl Robert, Tuch- & Kleiderhandlung
 gegründet 1840
Martt- und Carlstrassen-Gäß, empfiehlt sein anerkannt großes und solides Lager fertiger **Herrenkleider eig. Fabrikats** zu realen billigen Preisen. Barzahlung 5% Conto.
 Kein wollene Sommer-Cheviot-Anzüge von M. 28 an.

Die Maschinenfabrik und Eisengießerei Steinbach bei Hall empfiehlt sich zur Anfertigung von
Turbinen nach F. W. Mahler's Patent, nach den neuesten Konstruktionen, aus Eisen oder Holz,
Wasserrädern,
Mahlmühl-Einrichtungen, sowie **Walzenstühle**,
Sägmühl-Einrichtungen, auch mit **Wolfgatterfäggängen**, Messerwerke, Kältschiffe, Schrotmühlen, Dichtmahlspumpen etc.
Eiserne Brücken, Dachkonstruktionen, Stallgebälde, **Bauguß** u. s. w., Säulen, Balkone, Thürfüllungen, Schachttreppen, Radabweller, Dohlenbedel, Kammerreinigungsgestelle, Whrentafeln in verschiedenen Größen
Begeizer, Ortsstöde mit Landwehrbezirkseinstellung,
Wartungsgrenzstöde, Kilometersteine je mit ausgeöffneter Schrift und gefülligen Anstrich,
Landwirthschaftl. Maschinen jeder Art, Pumpen, Raufen, Brunnen- und Pferdetröge,
Wasserleitungen. **Solide Arbeit, Preise billigst.** Reparaturen werden schnellstens ausgeführt.
 Hochachtungsvollst
Wälde, Kade & Erath.

Bartenbach.
 Am **Freitag** findet bei mir bei vorzüglichem Stuttgarter Bier ein **Preisfestegelschieben** statt, wobei ein Hammel als Gewinn ausgespielt wird.
Gottl. Fris z. Schwane.

Badnang.
Einen Kunstherd hat zu verkaufen **Chr. Siller's Wwe.** Einen Rest **Dinkelfrost** verkauft d. Obige.

Murrhardt.
 Unterzeichneter bringt seine **photographische Anstalt**, sowie **Gold- & Silberwaren, Reparaturgeschäft** in empfehlende Erinnerung.
Karl Loos, Photograph u. Gold- u. Silberarbeiter.

Beste Wiener Getreide-Preßhese fortwährend zu beziehen durch **H. Goll**, Gefensfabrikation und Branntwein-Brennerei **Gaildorf**.
 Wiederverkäufer erhalten angemessenen Rabatt.

Oberbräben.
Geld-Antrag.
 1000 M. hat gegen gesetzliche Sicherheit zum Ausleihen die Ortsgemeindefolge **Fris.**

Badnang.
Geld-Antrag.
 2000 M. sind sogleich gegen gute Versicherung auszuliehen. Von wem? sagt die Redaktion d. Bl.

Badnang.
Geld-Antrag.
 1400-2000 M. sind gegen doppelte Pfandsicherheit sogleich auszuliehen. Nähere Auskunft ertheilt **Wittwe Daif, Sulzb. Vorst.**

Unterweißach.
Geld-Antrag.
 500 Mark Pfleggeld liegen zum Ausleihen parat bei **Jakob Sauzenbacher.**

Geld-Gesuch.
 450 M. werden sogleich gegen gute Bürgschaft oder Versicherung aufzunehmen gesucht. Zu erfragen bei der Redaktion.

Badnang.
1 bis 2 Wagen Dung sind zu verkaufen von **Bahnwärter Ade, Hasenbälde.**

M a u b a c h.
25 Str. Stroh sowie einen noch bereits neuen **S ü l l e n b r u n n e n** hat billig zu verkaufen **K. Mad.**

Badnang.
 Meine obere **Wohnung**, bestehend in 2 Zimmern, Küche, Speisekammer und sonstigen Erfordernissen habe ich auf **Jakobi** zu vermieten.
L. W. Feucht.
 Unterweißach.
 Es sind mir in den letzten Tagen auf meinem Baumgut im Hartfeld meine sämtlichen 32 Stüd schön gepflanzten Obstbäume aus ruheloser Hand beschädigt worden. Wer mir den Thäter ermittelt, daß ich ihn gerichtlich belangen kann, erhält eine **Belohnung von 30 Mark.**
Georg Schiefer, Bäder.

Nietenan.
Bad-Gröfönung
 am **Freitag**, verbunden mit **Neunton** durch Militärmusik.
 Für gute Speisen und Getränke ist Sorge getragen, daß meine verehrten Gäste zur Zufriedenheit bedient werden, erlaube mir deshalb ein geehrtes tit. Publikum höflich einzuladen und empfehle mich
 Im Mai 1880.
 Hochachtungsvoll
Badwirth Mast.
 N. S. Der **Badwagen** fährt Mittags 1 Uhr vom Gasthaus z. **Löwen** ab
Taglohns-Listen stets vorrätzig in der Druckerei des **Murrthalboten.**
 Jeden **Samstag** **verzielt** **Ch. Lehmann**, Kupferschmid.

Ämtliche Nachrichten.
 * In Folge des am 15. d. M. in Geltung tretenden Fahrplans der R. Württemb. Eisenbahnen für den Sommerdienst 1880 und der gleichzeitig stattfindenden Betriebseröffnung auf der neu gebauten Eisenbahnstrecke Gaildorf-Murrhardt sind die Postverbindungen des Landes neu geregelt worden.
 Nach derselben kommen neu zur Ausführung:
 1) vom 15. d. M. an bis auf Weiteres: tägliche Personenpostfahrten zwischen **Hall und Murrhardt**, täglich zweimalige Personenpostfahrten zwischen der **Eisenbahnstation Fichtenberg und Oberroth**, tägliche Personenpostfahrten zwischen der **Eisenbahnstation Fichtenberg und Gschwend**, zweite tägliche Postbotenfahrten zwischen **Doppelshorn und Winnenden**, Aufgehoben werden dagegen: die wochentäglichen Postbotengänge zwischen **Fichtenberg und Oberroth**, die zweiten täglichen Personenpostfahrten zwischen **Gaildorf und Gschwend**, die täglich zweimaligen Personenpostfahrten zwischen **Gaildorf und Murrhardt über Fichtenberg und Fornsbad**.
 Gleichzeitig wird die bisher in Murrhardt bestandene Einrichtung für Stellung von **Extraposten und Etsafetten** aufgehoben.

Tagesereignisse.
Deutschland.
Württembergische Chronik.
 Badnang den 14. Mai. Zum viertenmale in wenigen Jahren rüsteten sich gestern früh die Städte und Dörfer längs der Murrbahn zu einer Eröffnungsfahrt. Galt es doch die letzte Strecke in eine Linie einzufügen, die in kurzer Zeit zu den wichtigsten Verkehrslinien des Landes zählen wird. Die Freude über die Erfüllung der kühnsten Hoffnungen u. der Wünsche der Bewohner der Thäler dieser Strecke kam wie bei den vorausgegangenen Festlichkeiten der letzten Jahre auch gestern durch große Begeisterung seitens der Einwohner an der Festfahrt zu bezeichnendem Ausdruck. Der Extrazug, 28 Personenwagen mit der bekränzten Locomotive umfassend, nahm nach 7 Uhr Morgens eine unerwartet reiche Anzahl Festzügler auf, die aus Stuttgart, Waiblingen, Winnenden, aus Besigheim, Bietigheim, Marbach und den Gemeinden des Badnanger vorderen Bezirks sich zusammenfanden. Wir bemerkten unter den Festgästen unsern verehrten Abgeordneten, Herrn Geh.-Rath v. Dillenius, unsern früheren Oberamtmann Herr Reg.-Rath Drescher, dann sämmtl. Herren Bezirksbeamte u. s. w. Unter Böllerschüssen bewegte sich der Zug um 7 Uhr 30 Min., um mit seinem Endziele Hall der neu zu eröffnenden Strecke Murrhardt-Gaildorf die Weiße zu geben. Unter ganz kurzem Aufenthalt wurden die Stationen Steinbach, Oppenweiler und Sulzbach mit geschmückten Bahnhofgebäuden und empfangen mit Freudenstößen empfangen, die Teilnehmer riefen ausgenommen und Murrhardt, die seit hergehehene Station, erreicht. Mit Hochrufen begrüßt, sehen wir den Kriegerverein hier bereit, mit seinem Banner in corpore der Feste beizuwohnen und nach Aufnahme der weiteren

Badnang.
Lehrling.
 Ein kräftiger Knabe mit ordentlichen Schulkenntnissen findet in meiner **Färberei** unter sehr günstigen Bedingungen Aufnahme.
J. F. Adolff, Wollspinnerei u. Färberei.
Badnang.
Lehrlings-Gesuch.
 Einen gewandten jungen Menschen nimmt unter günstigen Bedingungen in die Lehre **Ch. Lehmann**, Kupferschmid.
Badnang.
 Ueber **Freitag** **Doppelbier** bei **Süßer z. Hirsch**.

Festgäste eilt das Dampfroß nun zum erstenmale mit so werthvoller Last der Station **Fornsbad** durch das saftigsten Grün prangende Thal zu. Wie auf allen Stationen der Strecke findet der Festzug auch hier freundlichen, warmen Empfang und reich verzierte Stationsgebäude, Freunde reichen sich die Hände, steigen ein und ziehen mit weiter. Wir verlassen nun **Fornsbad** und nach kurzer Fahrt macht uns ein Pfiff der Locomotive aufmerksam, daß uns die Passirung des 866 m langen Schanztunnels bevorsteht. Statt über die Schanze, die seit grauen Zeiten Hunderten von Führerleuten ein Dorn im Auge war, ist nun der Weg in einem Augenblick unter derselben durch zurückgelegt und die Station **Fichtenberg** und das ebenfalls freundliche Roththal erreicht. Auf der Fahrt nach **Gaildorf** kommen wir an **Mittelroth** verüber, an dem Röhberberg mit dem noch keckigen Röhberthurm auf seinem Rücken, ein Einschnitt führt in den Kappellesberg-tunnel, der 415 m lang ist, und die Stadt **Gaildorf** erscheint nach Verlassen desselben inmitten des breiteren Kocherthales in lieblicher Lage. Die Station selbst ist über 1 Kilom. von ihr entfernt. Empfangen von den Gemeindefollegien mit ihrem Vorstande, verläßt der Festzug nach kurzer Frist die mit Holzschnittwaaren reich belagerte Station, um für den Nachmittag längeren Aufenthalt auf dem Rückweg zu wählen. Die Haltestelle **Deben-dorf**, die Station **Wilhelmsglück**, dessen Salzwerk mittelst Drahtseilbahn, die eben in Funktion war, sein Produkt zum Versandt auf die Station bringt, wird passiert und **Hessenthal** ist zur bestimmten Zeit erreicht, mit dieser Station die **Hall-Grailsheimer Bahn**. Die Locomotive kommt nun auf die entgegengesetzte Seite des Zugs und in mäßigem Gefälle mit prachtvollen Landschaftspartien, wie **Weste Comburg**, **Kocherbiabutt** etc. wird die Station **Hall** erreicht. Nach dem Empfang durch ein Festkomitee und der städtischen Kapelle, die zum Theil aus der Schuljugend rekrutirt ist, mit **Lambours** und **Pfeifern** und unter dem **Haller Siedermarsch** beginnt der Einzug in die Stadt. Die Hauptsache war wohl für Jeden nun Stärkung des Magens und nach dieser, erquicklichen Arbeit Beschäftigung der Stadt und ihrer Sebenswürdigkeiten. Das neue Solbad, die Saline und die Michaelskirche hatte sich des größten Besuches zu erfreuen. Um 12 Uhr begann das Festessen in Gasthof zum Adler, dem jedoch die erwartete Theilnahme in keiner Weise zutram. Die Bedienung war reich und gut. Hierbei reichte Toast an Toast. Herr Oberamtmann Göbel von hier gab dem Danke gegen Sr. Majestät den König in einem hohen Ausdrück, Herr Stadtschultheiß Hager von Hall bewillkommt die Festgäste und toastirt auf das gute Gedeihen des neuen Verkehrs-mittels, Herr Stadtschultheiß Godt dankt für den freundlichen Willkomm der Stadt Hall mit einem Hoch auf dieselbe, dann bringt Herr Regierungsrath Drescher dem Generaldirektor der Verkehrsanstalten, Herrn Geheimrath von Dillenius, der bereits wieder gen Stuttgart geeilt war, einen Hochruf, Stadtschultheiß Hager auf die Festgäste und Herr Stadtarzt Lohmann von hier auf Herrn Reg.-Rath Drescher als einem der Männer, die Bedeutendes an dem Zustandekommen der Linie geleistet.
 Nach war die Zeit herbeigekommen zum Aufbruch nach **Gaildorf** und unter freundschaftlichen Grüßen verließ der Zug die Stadt, um bis 3 Uhr in **Gaildorf** anzulangen. Dort war großartiger Empfang unter Theilnahme sämmtlicher Vereine, Einzug in die geschmückte Stadt auf den Marktplatz, wo Herr Stadtschultheiß **Reinhold** den Willkommgruß bot und ein Hoch auf den erhabenen Landesvater ausbrachte. Nach einem Vortrag des **Liederfranzes** dankte Herr Oberamtmann Göbel für den freundlichen Empfang. Die Festgäste vertheilten sich in der hübschen Stadt in verschiedenen Localitäten und fröhliches Leben herrschte bis ein Theil der Festzügler, um den Anschluß in **Murrhardt** und **Badnang** zu erreichen, dem Bahnhof zuweilen mußte. Es blieb jedoch immer noch eine erhebliche Zahl für den Abendverzug, der an allen Stationen von seinem Inhalt absahnte, und unter den Klängen der heiligen Kapelle, die auch am Morgen beim Abgang sich hören ließ, langte der Zug hier an. So darf sich auch die letzte Eröffnungsfahrt würdig zur Seite der Züge von Morgen ab, möge uns, wie dem ganzen Lande, Segenbringend sein.
 Einen Festgruß aus dem Nachlasse des **Ferdinand Kägele**, der während der Fahrt ausge-theilt wurde, geben wir in folgendem:
 Glück auf! die Sackbahn hat ein Ende, Wir reichen nun der Welt die Hände. Doch wißt, die ihr vorüber eilet: Die kranke Brust wird hier geheilt!
 Reht auch bisweilen bei uns ein Auf Höhen und Wald und Wiesen — Wo klare Bächelein fließen, Wird sanfte Labung euch erfreuen.
 Nürnberg und Straßburg sind fortan Auf kürztem Weg verbunden. Durch Schaffung einer Murrthalbahn Ist dieser Weg gefunden.
 Daß Straßburg und Nürnberg sich bieten die Hand, Gilt unsrer Bahn als Unterpfand. Sucht ihr der Wirthin Töchterlein, Die Bahn führt grad zum deutschen Rhein. Der Weg ist nun gebahnt durch Berg und Thal,
 Befiegt der Hindernisse Zahl. Glück auf! Wir treten hoffnungsvoll mit ein In des Verkehrs vielbewegte Reihn.
 Leider kam beim Abgeben der Böllerschüsse hier ein schweres Unglück vor. Der Tagelöhner **Halt**, beim Feuern thätig, wurde bei Verplätzen eines Böllers, der hoch geladen war, von einem Stück so schwer verletzt, daß der Verlust des einen Fußes unvermeidlich sei; dessen Oberchenkel wurde scharflich zersplittert. Ein junger Mann erhielt eine Kontusion am Kopfe.
 Der hiesige **Kirchengesangchor**, der an den letzten hohen Festtagen die Kirchenbesucher mit seinen alles Lob zukommenden Vorträgen erquickte, wird am **Freitag** einen Ausflug nach **Marbach** unternehmen, dem sich, wie uns mitgetheilt wird, weitere Gesellschaft anschließen wird.
 Stuttgart den 13. Mai. In der Nacht, die auf den letzten Palmsonntag folgte, sah es gegen 11 Uhr in **Degerloch** nicht aus, als habe die stille Woche begonnen, sondern der Ruf „Bürger heraus!“ deutete auf ganz andere Ereignisse. In der That fanden auf den Ruf die herbeigeeilten Bürger ihren Schultheißen, **Hrn. Gohl**, nebst Polizeidienern, im Kampfe mit

der Familie Kies, Vater und 2 Söhne, welche... legere an dem Schultzeisen herunzerrten, wäh- rend dieser den 30jährigen Wilhelm Kies ge- gangen nehmen wollte. Es gelang demselben zu entkommen und ins Haus zu flüchten, wor- auf der Schultzeiß die Verhaftung aufgab, dem Gericht das Weitere überlassend. Kenntniß des Wilhelm Kies gegen den Schultzeiß, bei dem der erstere in der Nacht eine Klage anbringen wollte und dabei lärmte, war die Ursache seiner Verhaftung gewesen, deren er sich sofort, vom Vater und Bruder unterstützt, widersetzte. Da- für hat er nun 3 Monate, sein 60jähriger Va- ter aber und der 17jährige Bruder je 2 Monate Zeit, im Gefängnisse nachzudenken, wie strafbar Widersetzlichkeit und Befreiung eines Gefange- nen ist. (E. M.)

Deutscher Gewerbetag. Wie wir seiner- zeit mittheilten, hatte die hiesige Handelskammer den Beschluß gefaßt, den nächsten Delegirten- tag der deutschen Gewerbekammern, der in Stuttgart stattfinden soll, statt im laufenden Jahr mit Rücksicht auf die Landesgewerbeausstellung erst 1881 einzuberufen. Diefem Anfinnen trat nun, wie uns von München geschriben wird, die oberbayerische Handels- und Gewerbekammer in ihrer Sitzung vom 11. d. Mts. entgegen und beschloß einstimmig, es sei Stuttgart aufzufor- dern, den Delegirten tag heuer einzuberufen.

In Ludwigsburg haben die Mitglieder des Gemeinderaths und Bürgerausschusses durch einstimmigen Beschluß den festen Jahresgehalt des Oberbürgermeisters Abel, ohne dessen An- suchen, vom 1. April d. J. an von bisherigen 4300 M. auf 5000 M. erhöht. Den nächsten Anlaß gab die außerordentliche und ersprießliche Thätigkeit des Gemeindevorstandes für die hie- sige Wasserversorgung, ein großartiges, sehr ge- lungenes, wenn auch mit schweren Opfern er- kauftes Werk; dabei kam aber auch die übrige verdienstvolle Amtsführung desselben während seiner jetzt 16jährigen Dienstzeit in Betracht. Dem Stadtbauarchitekten Mößner (von Badnang), dem Stadtpfleger Murrthum und dem Stadtkonomie-Verwalter Schnaidt wurde für ihre gleichfalls außerordentlichen Bemühun- gen für das Wasserwerk je eine Gratifikation von 500 M. aus der Stadtkasse, auch mit Stimmeneinstimmigkeit, bewilligt. (Schw. M.)

Thailfingen den 10. Mai. Der „Rottm. Volksfr.“ schreibt: Großes Aufsehen erregte da- hier die angeblich wegen dringenden Verdacht des Mordes erfolgte Verhaftung einer älteren ledigen Person, die vor 9 Jahren ihren leib- lichen Vater in die Schmach geworfen haben soll, so daß der alte Mann jämmerlich ertrun- ken ist. Die Verhaftung soll auf Grund einer An- zeige des früheren Zuhalters dieser Person stattgefunden haben. Auch jener wurde hinter Schloß und Riegel gebracht.

(Württembergische Landesgewerbe- Ausstellungen von 1881.) Ueber Erwarten schnell und zahlreich sind die Anmeldungen zur nächstjährigen Landes-Gewerbe-Ausstellung ein- gelaufen, so daß heute schon die angemeldeten Gegenstände vollständig genügen würden, nicht nur die in der großen Gewerbehalle verfügbaren Räume sondern auch einen ansehnlichen Theil der Annerbauten auszufüllen. Dieses Resultat ist um so beachtenswerther, als eine ganze Reihe der bedeutendsten Firmen, worunter auch die königl. Hütten- und Salinenwerke, welche ihre Beihilgung zugesagt, aber ihren Raumbedarf noch nicht festgestellt haben, in obiger Berech- nung nicht inbegriffen ist. Gleich erfreulich und bedeutend sind die Anmeldungen in qualitativer Beziehung und dürfen wir daher mit vollem Rechte einem glänzenden Gelingen des Unter- nehmens entgegensehen; zu befürchten bleibt allerdings, daß der von der Ausstellungs-Com- mission zum Ueberbauen vorgesehene Raum nur zu bald vergriffen sein wird, wenn in der aller- nächsten Zeit mit der definitiven Zuweisung der Plätze für die verschiedenen Ausstellergruppen begonnen werden muß. Für alle diejenigen, die mit ihren Anmeldungen noch im Rückstande sind, bedarf es daher wohl keiner wiederholten Empfehlung, ihre wenigstens mit dem ungefähren Raumbedarf ausgefüllten Anmeldebogen ohne

weiteren Zeitverlust an das Ausstellungsbüreau einzuliefern. * Das auf das laufende Sommerhalbjahr ausgegebene Verzeichniß der Studirenden an der K. Akademie Hohenheim weist 77 Stu- dirende auf, wovon 56 auf die landwirthschaft- liche und 21 auf die forstl. Abtheilung kommen. Diese Frequenz steht derjenigen des verflo- senen Wintersemesters ganz gleich, übertrifft aber diejenige des vorjährigen Sommersemesters (71) um 6 (5 Landwirths und 1 Forstwirth.)

Aus der Pfalz den 10. Mai. In Fin- kenbach hat der Aelter Gauerwein zuerst sein einziges Kind, ein 11jähriges Mädchen, und dann sich selbst erschossen. Man sagt, Fa- milienstreitigkeiten seien die Ursache der That gewesen; um sich an seiner Frau zu rächen, die Herrin ihres eigenen Vermögens bleiben wollte, legte Gauerwein Hand an sein Kind und sich selbst.

Frankfurt den 11. Mai. Ende verflo- sener Woche starb dahier eine betagte Wittwe, welche ein beträchtliches geordnetes und ein nicht minder bedeutendes ungeordnetes Vermögen zu- rückließ. Das letztere fand sich, dem „Fr. J.“ zufolge, im Betrage von über 100 000 Mark unter alten Lumpen vor; theils bestand es in Eisenbahn-Prioritäten, theils in Güteen, die in Lumpen eingewickelt waren, theils in fran- zösischen und amerikanischen Papieren. Die an- fänglich als werthlos zum Wegwerfen bestimm- ten Lumpen wurden nun selbstverständlich sorg- sam durchsucht.

Berlin den 11. Mai. Der Kaiser soll sich gestern beim Fürsten Bismarck sehr befreidigt über des letzteren Reichstagsrede geäußert haben. Fürst Bismarck hielt dem Kaiser Vortrag über den Gelektentwurf bezüglich der diskretionären Handhabung der Waagegesetz. Der Reichskanzler bleibt bis Mitte Juni in Berlin und geht dann nach Kissingen.

* General v. Tresckow hat dem Kaiser nach Wiesbaden die befriedigendsten Nachrichten über den Aufenthalt der Glückwünsche-Deputation in Petersburg überbracht. Die aus Peter- burg zurückgekehrten preussischen Offiziere wis- sen nicht genug die Aufnahme zu rühmen, die sie in Petersburg und namentlich beim Kaiser Alexander selbst gefunden haben. Sie waren während der kurzen Zeit ihres Aufenthalts nicht weniger als viermal in das kaiserliche Palais geladen und der Kaiser behandelte sie stets mit der gewinnendsten Liebenswürdigkeit. Er streifte sogar die Politik. Er bemerkte z. B., man müsse gar kein Gewicht auf Gestalt legen, als ob sein Sohn, der Thronfolger, dereinst nach anderen Grundsätzen als er selbst regieren werde. Das innig freundschaftliche Verhältnis zu seinem Neim, Kaiser Wilhelm, werde niemals einem Wandel unterliegen und ebenso sei er überzeugt, es werde ihnen, den Herrschern, gelingen, zu bewirken, daß auch die beiden großen Reiche wie bisher in Frieden und Freundschaft miteinander lebten.

Nach der im Reichseisenbahnamt aufge- stellten Nachweisung über die Betriebsereignisse resp. Tödtungen und Verletzungen auf deutschen Eisenbahnen im Jahre 1879 waren im Ganzen zu verzeichnen: 541 Entgleisungen und Zusammenstöße fahrender Züge, 844 Ent- gleisungen und Zusammenstöße beim Rangiren und 1342 sonstige Betriebsereignisse, welche eine Störung des regelmäßigen Betriebs veranlaßten. Es verunglückte ein Zug mit Personenbeförde- rung auf 6396 beförderte Züge dieser Gattung und 1 Güterzug auf 4114 beförderte Güterzüge. Von den 362 Unfällen, welche zur gerichtlichen Cognition gelangten, wurde in 140 Fällen die gerichtliche Untersuchung eingestellt, in 55 er- gingen rechtskräftige Erkenntnisse, durch welche 15 Personen freigesprochen, 59 insgesammt zu 5 Jahr 4 Monate 7 Tage Gefängniß verur- theilt wurden, und 167 Fälle sind noch nicht erledigt.

Frankreich. Paris den 13. Mai. Die Kronprin- zessin des Deutschen Reiches ist gestern

Abend hier eingetroffen und am Bahnhof vom Personal der Deutschen Botschaft empfangen worden.

Paris den 12. Mai. Das Geschworenen- gericht verhandelt heute den Prozeß gegen Wi- rich Gelf de Collin de Bar, Vicomte de Givry, natürlichen Enkelsohn des bekannten Herzogs von Braunschweig, der der Stadt Genf seine Millionen vermacht hat. Der junge Mann ist ein Verschwender und ist, nachdem er alles durch- gebracht, zum Verbrecher geworden. Er ist ver- schiedener Betrügereien bezüchtigt.

Amerika. Newyork den 12. Mai. In einer Rede, welche Schatzsekretär Sherman gestern bei dem Banket der Handelskammer hielt, wies derselbe darauf hin, daß das Land in eine Periode großen Wohlstandes aller Handels- und Industrie- Zweige eingetreten sei. Der Umlauf des Papier- geldes müsse auf die vorgestetzten Grenzen be- schränkt, auch die Münzreserve erhalten bleiben, damit das Papiergeld jederzeit in Gold oder Silber umgewandelt werden könne. Redner be- tonte ferner die Nothwendigkeit, den Werth des Silberdollars mit dem des Golddollars al pari zu erhalten. Er schätzte den Ueberschuß der Ein- nahmen über die Ausgaben auf 100 Mill. Doll.

Landwirthschaftliches. * Düngung des Untergrunds für Obstbäume. Eine Reihe alter Obstbäume, so berichtet Dr. G. Lucas, steht auf dem Areal unseres Gutes; diese hatten im Wuchse namhaft nachgelassen und lieferten auch nur mittelmäßige Erträge. Ich ließ sie Anfang August mit flü- sigen Dünger düngen und zwar in der Art, daß ich je 2 Köcher 3 bis 4' vom Stamme ent- fernt rechts und links etwa 1 1/2' tief, aufgraben und in jedes 2 Gießkannen voll Dünger auf- schütten und die Erde dann wieder zufüllen ließ. Der Erfolg dieses Verfahrens war der, daß im folgenden Jahre die Bäume sehr reich- lich trugen und in Folge entstandener neuer, schöner Reitzweige zeigten, daß ein neues Leben in dieselben gekommen ist. Ende Juli des folgenden Jahres wurde die Düngung wiederholt, und die Früchte hatten dadurch, trotz der Trocken- heit, die längere Zeit anhielt, eine hohe Voll- kommenheit erreicht, sie waren groß, hingen sehr fest und es zeigte sich wenig Fallobst. Am her- vortretendsten zeigte sich diese Düngung auf Pyramiden. Bemerkte sei noch, daß auf den Wohlgeschmack der Früchte ein nachtheiliger Einfluß nicht entstanden war.

Verschiedenes. * (Eine Schweizer Militär-Anekdote.) Hauptmann: Wer wird so zur Parade kommen, Korporal Knöpfli? Knöpfli: „Gottes Ehrz a Schand!“ — Knöpfli: „Hauptmann, halt's M... bi Gott, oder ich künd Dir's Chapital.“

Goldkurs vom 13. Mai.

20 Frankenstücke	16 17-20
Englische Sovereigns	20 38-42
Russische Imperiales	16 70 1/2
Dufaten	9 51-55
Dollars in Gold	4 22-25

Fruchtpreise. Badnang den 12. Mai 1880.

	höchst.	mittel.	niedert.
Dinkel	8 M. 50 Pf.	8 M. 45 Pf.	8 M. 40 Pf.
Haber	7 M. 30 Pf.	7 M. 24 Pf.	7 M. 10 Pf.
Weizen	— M. — Pf.	11 M. 40 Pf.	— M. — Pf.

Gottesdienst der Parodie Badnang am Pfingstfest den 16. Mai
Vormittags Predigt: Herr Dekan Kalsch- reuter
Nachmittags Predigt: Herr Diakonatsverweser Stahlecker.
am Pfingstmontag den 17. Mai
Predigt: Herr Diakonatsverweser Stahlecker.
Hiezu Unterhaltungsblatt Nr. 20.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nr. 59

Donnerstag den 20. Mai 1880.

49. Jahrg.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag und Samstag** und kostet vierteljährlich mit **Unterhaltungsblatt** frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 M., 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang 1 M. 45 Pf., im sonstigen inländischen Bezirke 1 M. 65 Pf. — Die **Einrückungsgebühren** betragen die einpaltige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung,

betreffend die Verhaltensregeln bei der öffentlichen Impfung.

In Gemäßheit des R. Ministeriums des Innern vom 2. d. Mts. wird die nachstehende Belehrung anmit zur allgemeinen Kenntniß gebracht. Die Ortsvorsteher werden auf dieselbe (s. Minist.-Amtsbl. Nr. 11 S. 186) zur weiteren geeigneten Bekanntmachung besonders hingewiesen. Den 17. Mai 1880.

Belehrung des Medizinal-Kollegiums über die Verhaltensregeln bei der öffentlichen Impfung. R. Oberamt. Göbel. R. Oberamtsphysikat. Dr. Köstlin.

- 1) Aus Familien und Häusern, in denen ansteckende Krankheiten, wie Masern, Keuchhusten, Scharlach, Diphtheritis, Rothlauf herrschen, dürfen keine Kinder zur öffentlichen Impfung gebracht werden. Von dem Zutreffen solcher Hinderungsgründe ist dem Impfarzt spätestens am Tage der anberaumten Impfung von den Eltern oder Vertretern der Kinder Anzeige zu machen.
- 2) Die Kinder, welche zur öffentlichen Impfung gebracht werden, sind zuvor durch ein Bad oder eine gründliche Waschung zu reinigen, und bei der Impfung, wenn die Wunde an sie kommt, dem Arzt behufs der Prüfung ihres Gesundheitszustandes mit völlig entkleidetem Oberkörper vorzustellen.
- 3) Kranke und schwächliche Kinder, insbesondere solche mit Hautausschlägen und Drüsenleiden, sind von dem Impfarzt zur nächstjährigen Impfung zu verweisen; die Eltern oder die sonstigen Vertreter solcher Kinder haben den Impfarzt auf deren Leiden sowie auf etwaige frühere Krankheiten derselben ausdrücklich aufmerksam zu machen.
- 4) An den gesund erfindenen Kindern geschieht die Impfung mittelst kleiner Schnittchen oder Stiche, wovon 3 bis 5 auf jedem Arm angebracht werden. Zu der frühestens sechs, spätestens acht Tage nach der Impfung stattfindenden Nachschau, womit die Austheilung der Impfscheine verbunden wird, und deren Zeitpunkt bei der Impfung bekannt gegeben wird, sind die Impflinge zu der bestimmten Zeit dem Arzte wieder vorzustellen.
- 5) In der Zwischenzeit soll an der bisherigen Behandlungs- und Ernährungsweise der Kinder möglichst wenig geändert werden. Der Impfling darf in den ersten fünf Tagen nach der Impfung noch gebadet und bei günlichem Wetter, ausgenommen die heißesten Tagesstunden, ins Freie gebracht werden.
- 6) An den Impfstellen sind schon am vierten Tage kleine perlenartige Bläschen zu bemerken, welche sich bis zum neunten Tage unter mäßigem Fieber ver- größern und zu erhabenen, von einem rothen Entzündungshofe umgebenen Schuppchen entwickeln. Dieselben enthalten einen klaren Saft (die Impfsymphie), welcher sich aber in der Regel schon am achten Tage zu trüben beginnt und dann nicht mehr zur Weiterimpfung eignet.
- 7) Die Eltern der bei der öffentlichen Impfung geimpften Kinder sind verbunden, von letzteren auf Verlangen des Impfarztes Impfsymphie abnehmen zu lassen. Die Abimpfung ist schmerzlos und bringt dem betreffenden Kinde keinen Nachtheil; wenn kein Impfstoff abgenommen wird, so läuft die Wunde aus den ge- spannten Pusteln gewöhnlich von selbst aus.
- 8) Vom zehnten Tage ab fangen die Pocken an einzutrocknen, die Spannung und Rötze der Haut läßt nach und es bleiben an den Impfstellen schließlich nur noch braune Werten zurück, welche nach 3-4 Wochen abfallen und eine trockene Narbe hinterlassen.
- 9) Es ist nicht nöthig, Pflaster oder Verbandmittel zur Heilung der entzündeten Pusteln aufzulegen, im Gegentheil kann dies unter Umständen schädlich sein. Zu wechself und die Impfstellen sorgfältig gegen Reiben und Zerkratzen zu schützen.
- 10) Wenn die Entzündungsröthe einen hohen Grad und zu großen Umfang gewinnt, so sind bis zum Nachlaß dieser Erscheinungen feuchtkalte Umschläge auf- zulegen und jede halbe Stunde zu wechseln.
- 11) Sollten die Pocken zu früh aufgebrochen sein und längere Zeit fließen, so sind sie täglich mit einem reinen, d'inn mit Del oder Fett bestrichenen Lein- wandlappchen zu bedecken und außerdem auf der Arm mit einer Schichte Wundbaumwolle zu umwickeln.
- 12) Wenn außergewöhnliche Krankheitserscheinungen an einem geimpften Kinde bemerkt werden, so ist sofort der Impfarzt zu benachrichtigen oder anderweitiger ärztlicher Rath zu suchen.

Stuttgart den 1. Mai 1880. R. Medizinal-Kollegium. Jäger.

Gemeinschaftl. Oberamt Badnang.

An die gemeinschaftl. Aemter.

Aus der Finanzrath Christof Ludwig Kaaser'schen Stiftung in Cannstatt zur Unterstützung solcher bedürftiger Familienväter aus dem Handwerkerstande im Lande, ohne Unterschied der Religion, welche ein ehrenhaftes Gewerbe gebrüg erlangt haben und bei aller Lust und Liebe zur Arbeit solche in dem Grade nicht finden können, um sich und ihre Familie zu ernähren, kommt für dieses Jahr auf den Oberamtsbezirk Badnang eine Summe von 200 M., welche in Portionen unter 10 M. am Geburtstags des Stifters — 20. Juli — vertheilt werden sollen. Ausgeschlossenen vom Stiftungsgenuß sind alle schlecht prädisirten Handwerkerleute, welche durch Arbeitscheue, Genußsucht, sowie überhaupt durch schlechten Lebenswandel und unverzehliche Nachlässigkeiten um ihren Verdienst und ihr Vermögen gekommen sind. Wir sehen nun den bezügl. Vorschlägen mit näherer Bezeichnung der Gaben für den Einzelnen bis spätestens **5. Juni d. J.** entgegen. Den 15. Mai 1880. R. Gem. Oberamt. Göbel. Kalschreuter.

Bekanntmachung, betr. die eisenbahnpolizeilichen Vorschriften.

Aus Anlaß der **Betriebsöffnung** auf der Bahnstrecke **Murrhardt-Gaildorf** wird auf die wiederholt, legtmals am 27. Nov. 1879, Murrthal- bote Nr. 141, bekannt gemachten Vorschriften, betr. die **Verwaltung der Eisenbahn-Polizei**, aufs Neue zur Nachachtung aufmerksam gemacht. Die Ortsvorsteher haben dieselben in den Gemeinden noch besonders ordnungsmäßig zu verhandigen. Den 15. Mai 1880. R. Oberamt. Göbel.

An die Gemeinderäthe.

In Betreff der Aufstellung der Verzeichnisse der im zweiten Dienstjahr stehenden und heuer im Herbst ins dritte Dienstjahr eintretenden Mannschaften des aktiven Heeres, deren häusliche Verhältnisse die Beurlaubung als nöthig oder doch bringend wünschenswerth erscheinen lassen, werden die Ortsvorsteher unter Hin- weisung auf den Ministerial-Erlass v. 22. Mai 1875 (Ministerial-Amtsbl. v. 1875, S. 125) angewiesen 1) in ordnungsmäßiger Weise diesen Verzeichnisse sofort zur allgemeinen Kenntniß zu bringen und 2) auf den 15. Juni d. J. die Verzeichnisse dem Oberamt zu requiriren. Die nöthigen Formulare sind vom Oberamt zu requiriren. Den 15. Mai 1880. R. Oberamt. Göbel.

An die Gemeinde-Behörden.

Dieselben werden auf die vom R. Ministerium des Innern zur Anschaffung empfohlene Schrift, „**Psychiatrische Winke für Laien**“ von Director Dr. Koch in Wiesbaden, s. Minist.-Amtsbl. Nr. 10 S. 174, mit dem Anfügen aufmerksam gemacht, daß Bestellungen auf dieselbe innerhalb 8 Lager von der Oberamtspflege entgegengenommen werden. Den 17. Mai 1880. R. Oberamt. Göbel.